

Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

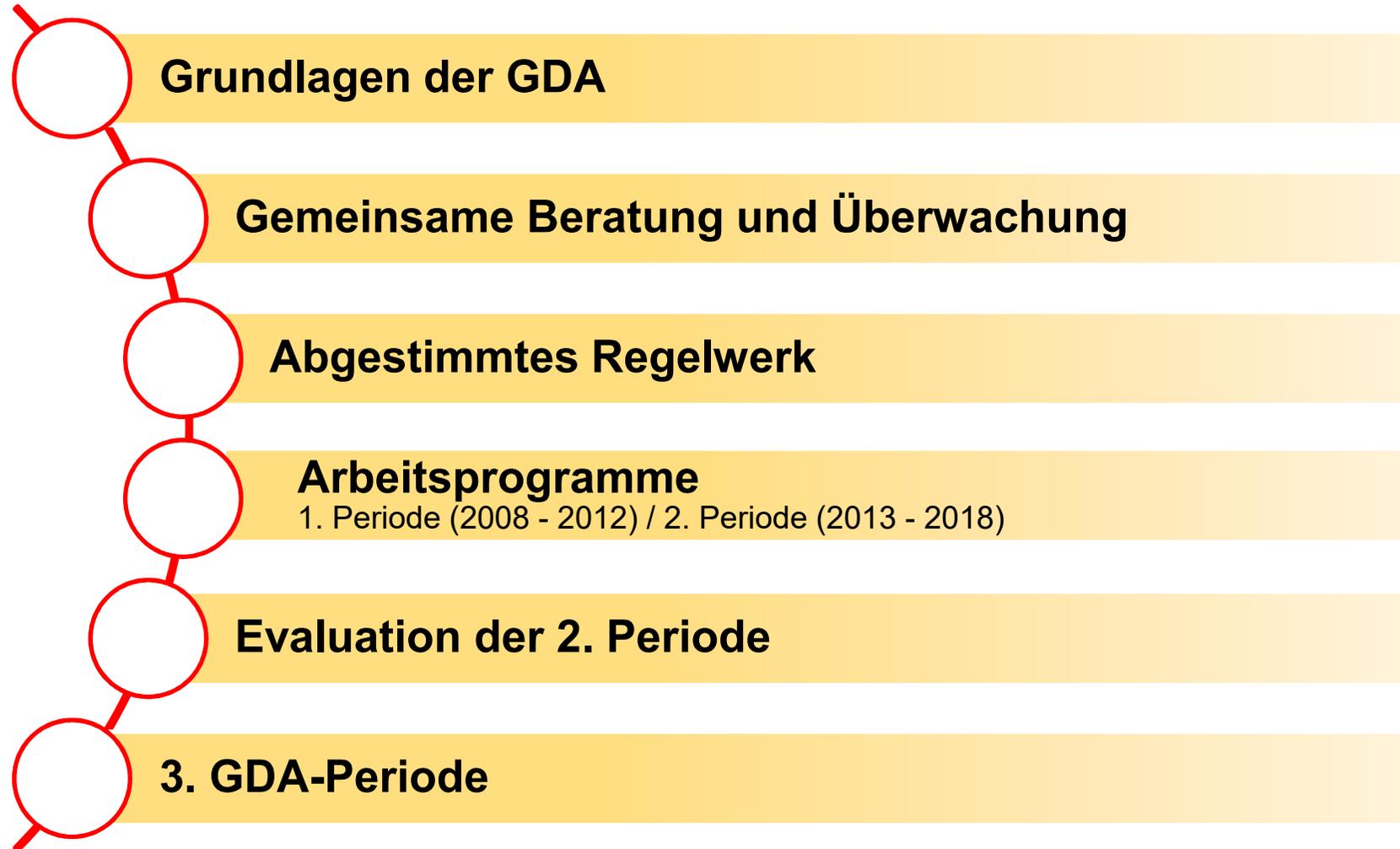
Programme,
Ergebnisse und
Perspektiven

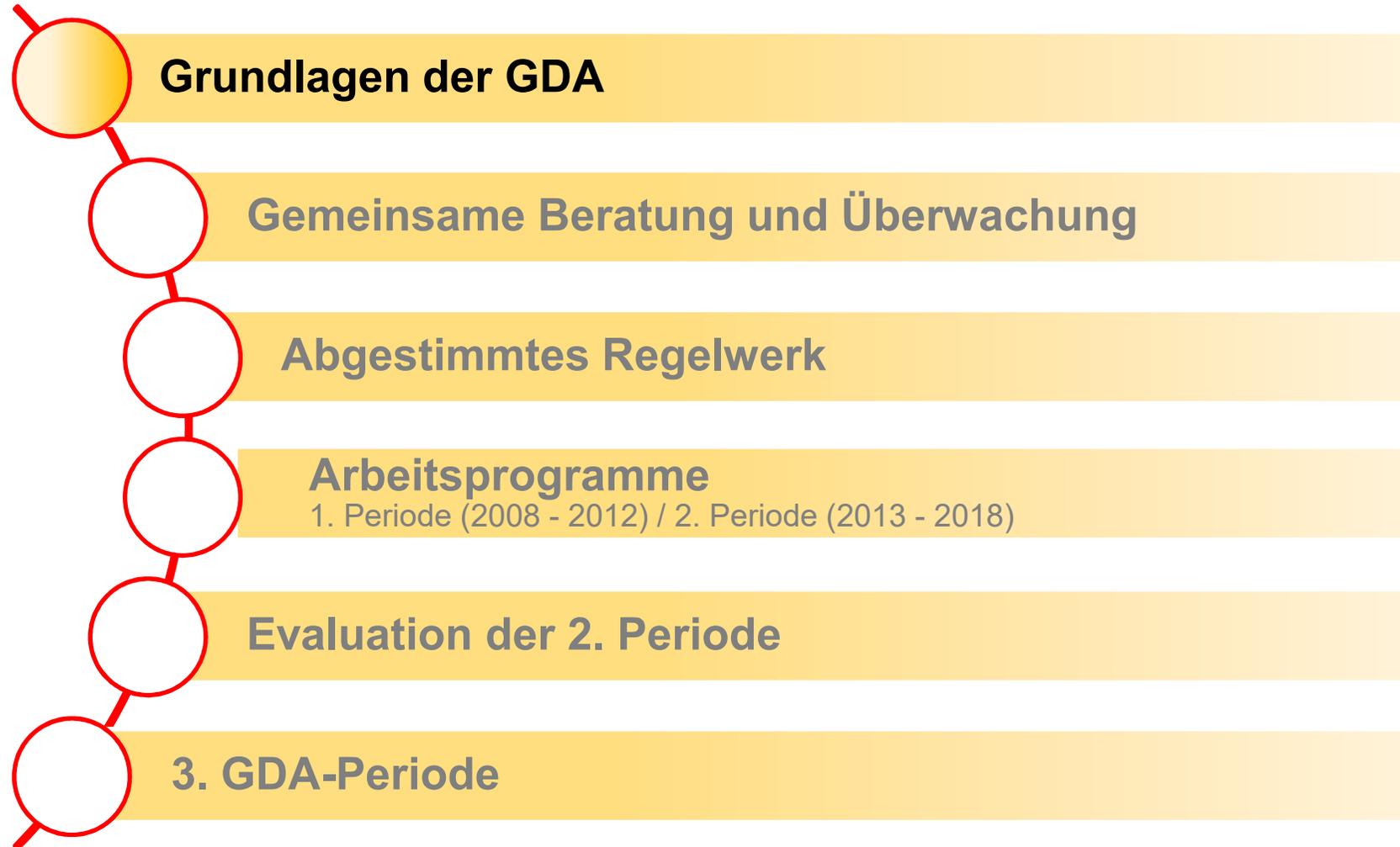
Steffen Röddecke

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW

Düsseldorf, 10. Dezember 2021







Grundlagen

Warum gibt es die Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie ?

Kritik aus Politik, Wirtschaft und Europa:

1. Veränderung der Arbeitswelt

↘ Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei der Arbeit

2. Entwicklung in Europa

- Europäische Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Ziele und prioritäre Handlungsfelder sind nicht zu erkennen
- Arbeitsschutzsystem in D fehlt strategische Ausrichtung
- Arbeitsmethoden und Evaluation werden nicht deutlich

↘ Fehlen von nationalen Arbeitsschutzstrategie, Programmen, Evaluation

Grundlagen

Warum gibt es die Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie ?

Kritik aus Politik, Wirtschaft und Europa:

3. Entbürokratisierung und Deregulierung (Henzler Gutachten 2003)

- Forderung nach Bürokratieabbau/Deregulierung
- bürokratische Hemmnisse
- Problematik durch Doppelzuständigkeit
 - Doppelbesichtigung, Doppelregelungen, Vorschriftenflut
- Kein abgestimmtes Vorgehen von UVT und ASV erkennbar

➡ Dualismus-Debatte

4. SLIC-Evaluierung

Erheblicher Reformbedarf

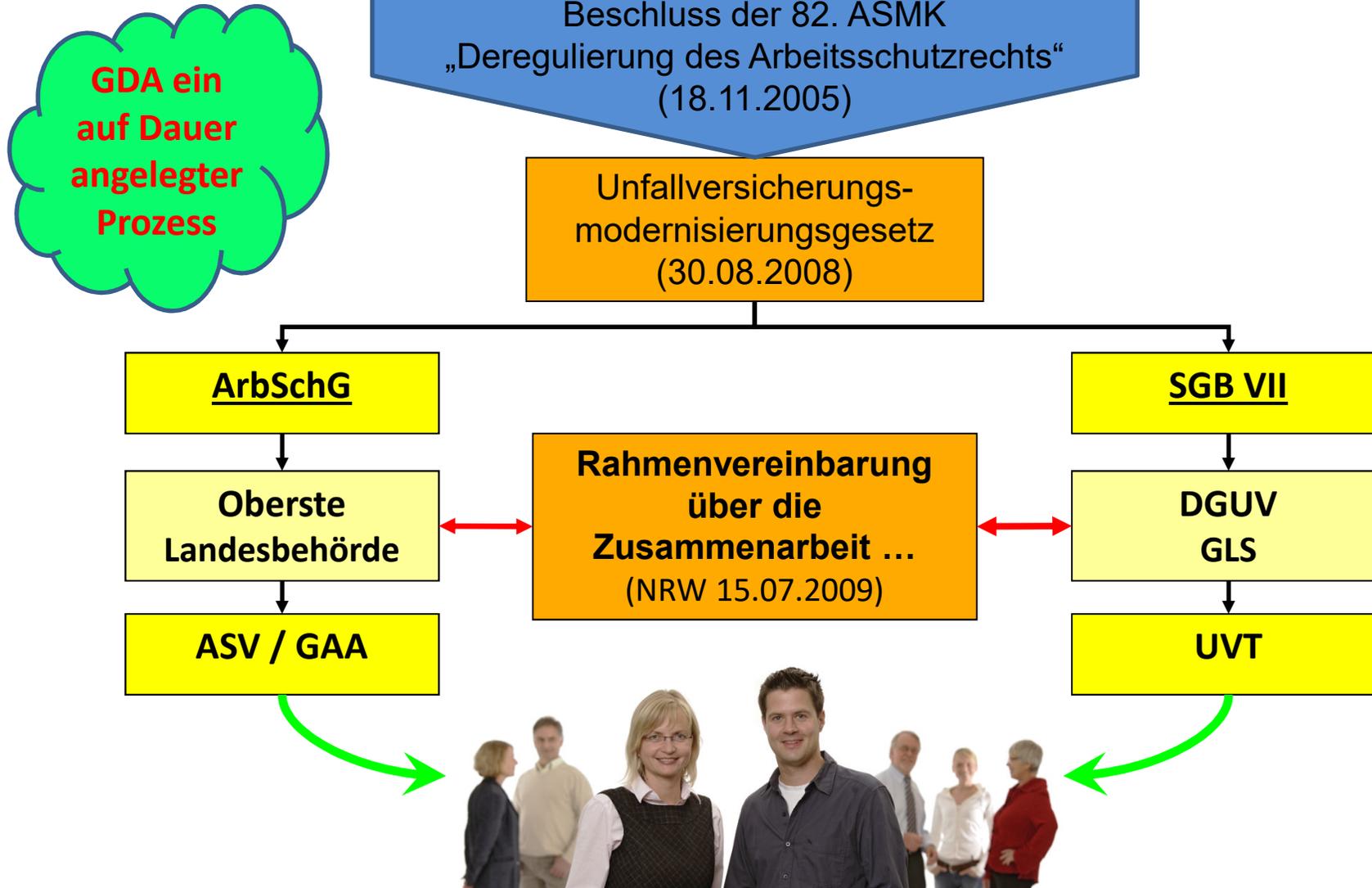
3 Lösungsmodelle für *Dualismus-Kalamitäten*

- 1. Übertragung der staatlichen Aufgaben im betrieblichen Arbeitsschutz an die UVT nach § 21 (4) ArbSchG**
- 2. Überwachung nur noch staatl. Aufgabe, UVT machen nur versicherungsrechtliche Aufgaben ohne Überwachung („Niedersachsenmodell“)**

- 3. Verstärkte Abstimmung und Kooperation zwischen Staat und UVT nach § 21 (3) ArbSchG**

82. ASMK (2005) → „Geburtsstunde der GDA“

Verankerung der GDA



GDA - Ziele und gesetzliche Aufträge

Gemeinsame Ziele:

- **Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten erhalten, verbessern und fördern**
- Optimierung des dualen Arbeitsschutzsystems

UVT

SGB VII § 1

Prävention,
mit allen
geeigneten Mitteln

ASV

ArbSchG § 21

Überwachung,
Beratung der Arbeit-
geber bei der Erfüllung
ihrer Pflichten

Sozialpartner

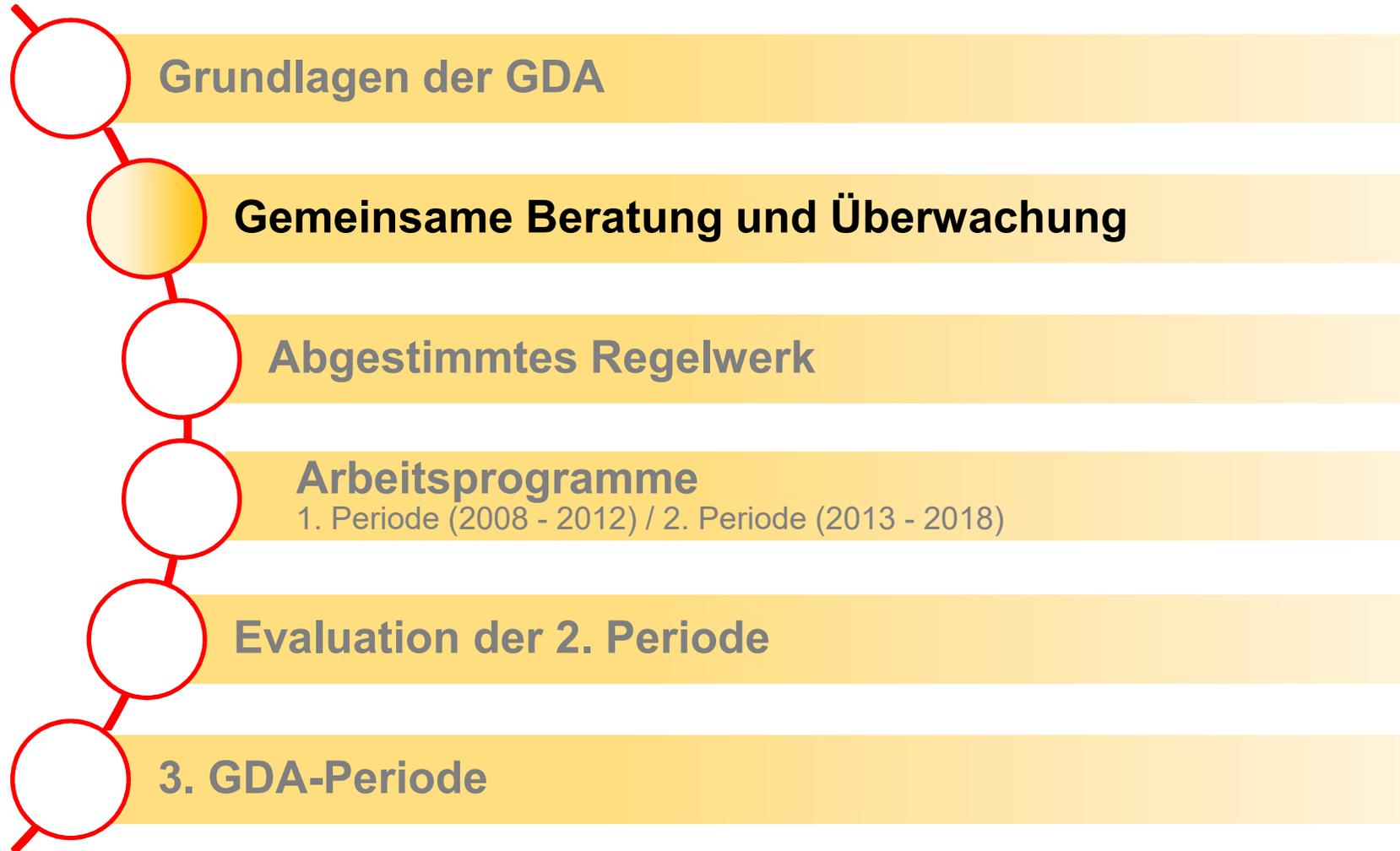
Kooperationspartner

Krankenkassen,
Rentenversicherung,
VDSI, VDBW, DGAUM,
Forschung, BASI, INQUA,
Berufs- und
Wirtschaftsverbände,

...

Kernelemente der GDA





Gemeinsame Beratung und Überwachung

GDA-Leitlinien zur Beratung und Überwachung

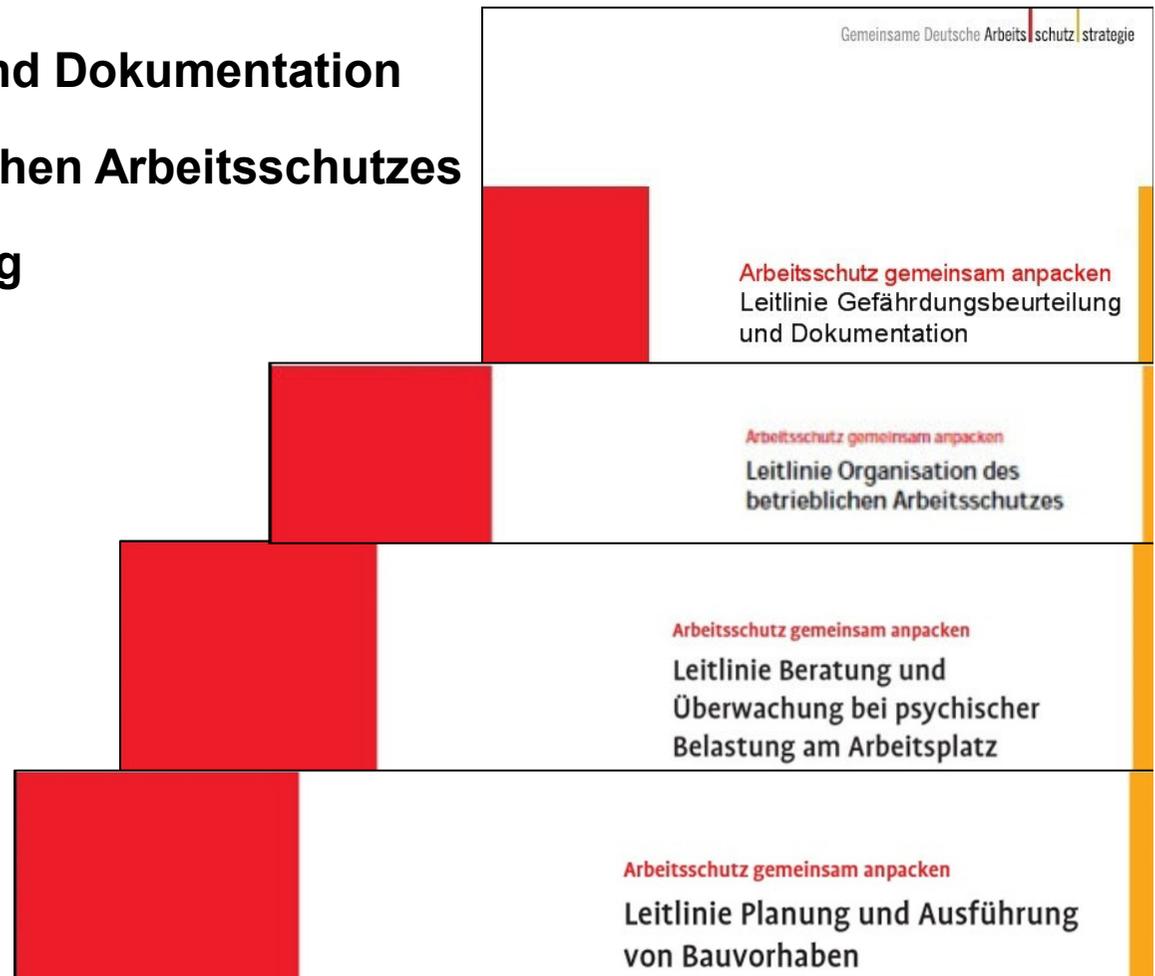
- **abgestimmter Grundsatz**
 - **GDA-Leitlinie**
 - ArbSchG § 21 Abs. 3
 - SGB VII § 20 Abs. 1
- **Ziele** der Leitlinien:
 - gemeinsames Grundverständnis
 - einheitliche Vorgehensweise der Aufsicht bei der Beratung und Überwachung
- **Normadressat** der Leitlinien:
 - Präventionsleitungen der Unfallversicherungsträger
 - Oberste Arbeitsschutzbehörden der Länder
 - tragen Verantwortung für Umsetzung



Gemeinsame Beratung und Überwachung

GDA- Leitlinien zur Beratung und Überwachung

- **Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation**
- **Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes**
- **Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz**
- **Planung und Ausführung von Bauvorhaben**
- **Leitlinie Staubminderung beim Bauen**
- **Leitlinie zur Beratung und Überwachung während der SARS-CoV-2-Epidemie**



GDA - Gemeinsame Beratung und Aufsicht

„Leitlinie - Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation“

▪ **Begriffsbestimmungen**

- Gefährdungsbeurteilung (als Prozess mit 7 Schritten)
- Dokumentation (Erfordernis)

▪ **Einheitliche Bewertung** der Gefährdungsbeurteilung und der im Betrieb vorgefundener Situation:

- ... nicht durchgeführt
- ... nicht angemessen durchgeführt
- ... angemessen durchgeführt

▪ **Einheitliche Maßgaben** bei Defiziten

Motivationsgespräche, Beratungsangebote



- Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie -

Leitlinie
Gefährdungsbeurteilung
und
Dokumentation

Stand: 11. Juni 2008



(c) thommy weini/pixalno

GDA - Gemeinsame Beratung und Aufsicht

„Leitlinie - Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“

■ **Inhaltliche Vorgehensweise**

- Anlässe und Umfang von Überwachung und Beratung,
- Mindestprüfumfang, ergänzende Elemente,
- Prüfung der Wirksamkeit (Stichprobe vor Ort)

■ **Mindestprüfumfang**

1. Verantwortung und Aufgabenübertragung
2. Überwachung der Pflichtenübertragung und Aufgabenerledigung
3. Organisationspflichten aus dem ASiG
4. Qualifikationen für den Arbeitsschutz
5. Organisation der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung
6. Durchführung und Dokumentation von Unterweisungen



GDA - Gemeinsame Beratung und Aufsicht

„Leitlinie - Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“

■ **Ergänzende Prüfelemente**

7. Umgang mit behördlichen Auflagen



15. Notfallmaßnahmen/Erste Hilfe

■ **Bewertung der Arbeitsschutzorganisation**

- **geeignet**
- **teilweise geeignet**
- **ungeeignet**

■ **Konsequenzen**

- Beratung mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung
- Revisionschreiben
- formale Reaktion

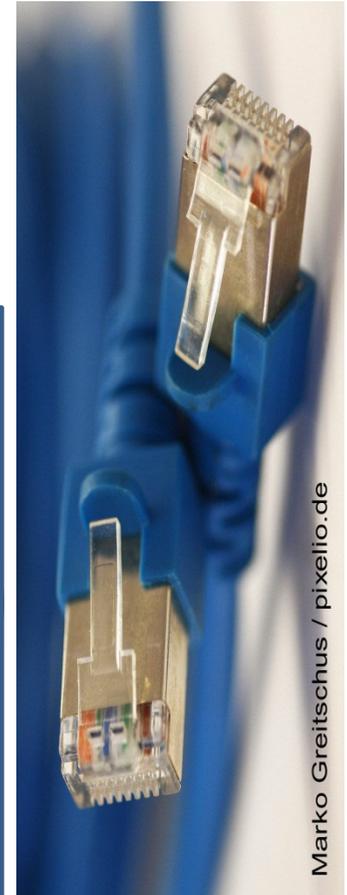
■ **Arbeitsschutzmanagementsysteme**



Gemeinsame Beratung und Überwachung *geplanter* Datenaustausch

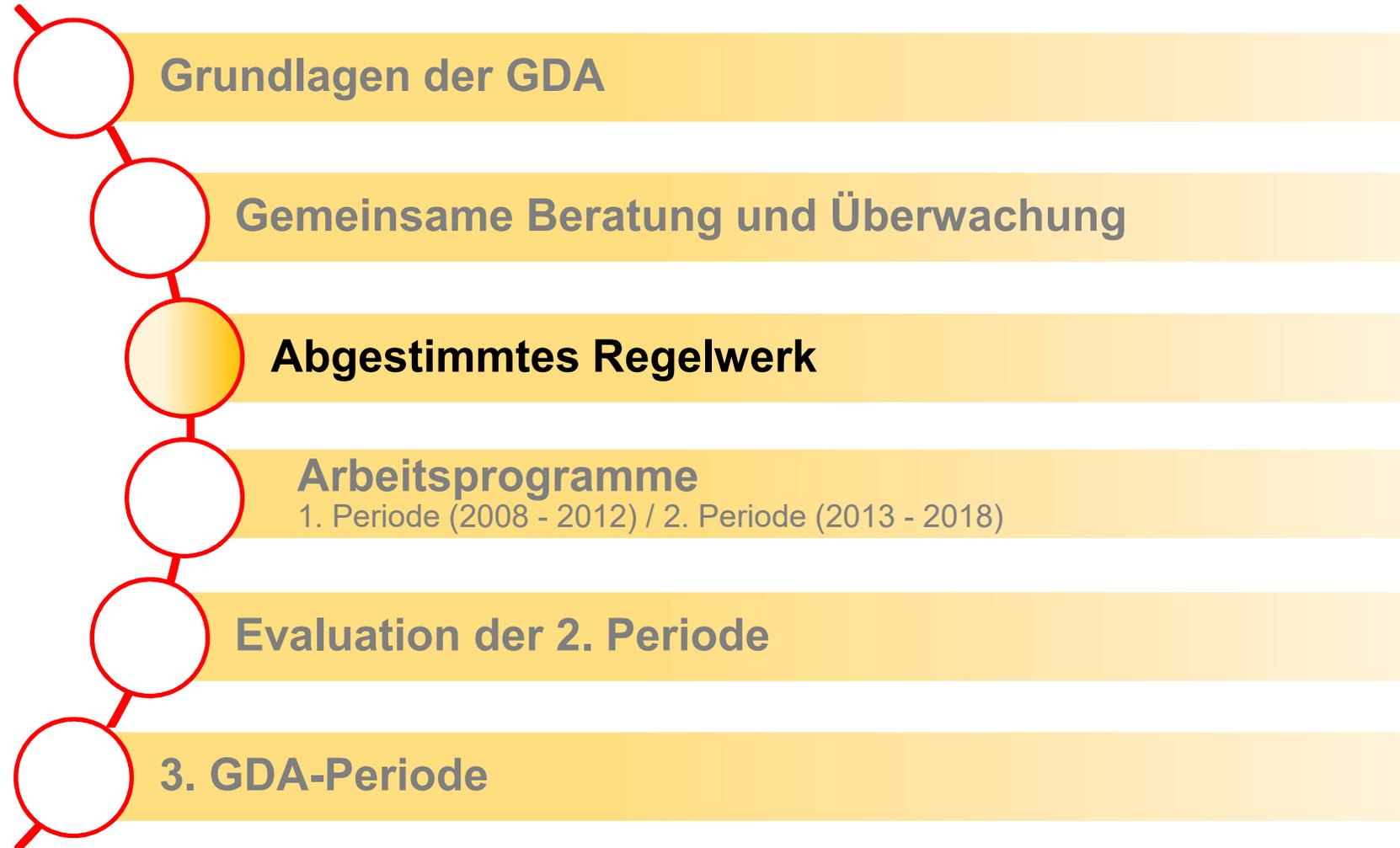
- UVT ↔ staatl. Arbeitsschutzbehörden
- Betriebliche Basis...

**Ab 01.01.2023 entsprechend
Arbeitsschutzkontrollgesetz vom 22.12.2020
Nach § 21 Abs. 3a ArbSchG und
§ 20 Abs. 1a SGB VII**



Marko Greitschus / pixelio.de

Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie



Abgestimmtes Vorschriften- und Regelwerk

Ziel:

Herstellung eines verständlichen, überschaubaren, und abgestimmten Vorschriften- und Regelwerks:

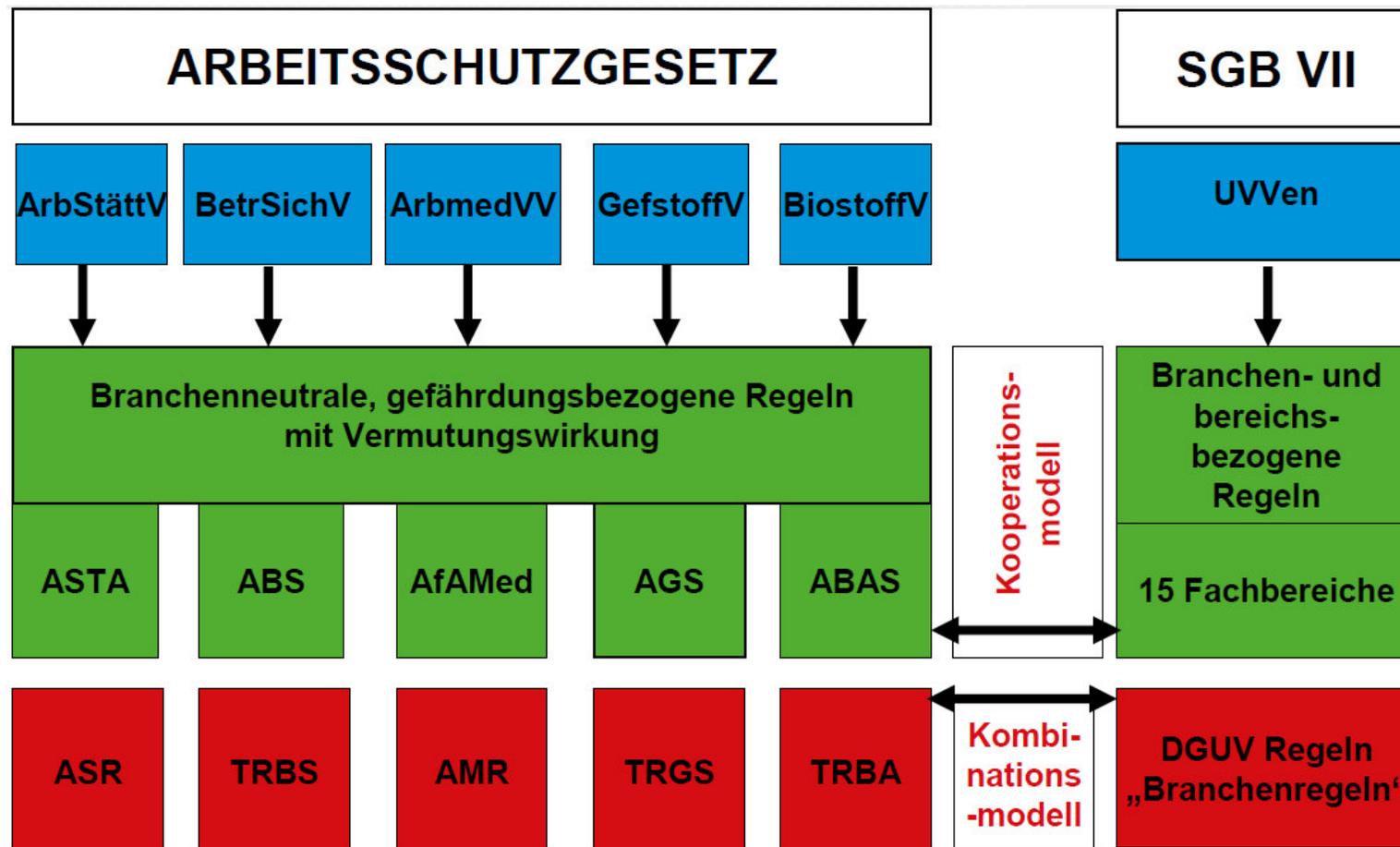
- Rechtssicherheit durch **Transparenz**
- Vermeidung von **Doppelregelungen**

Leitlinienpapier zur Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz (31.08.2011):

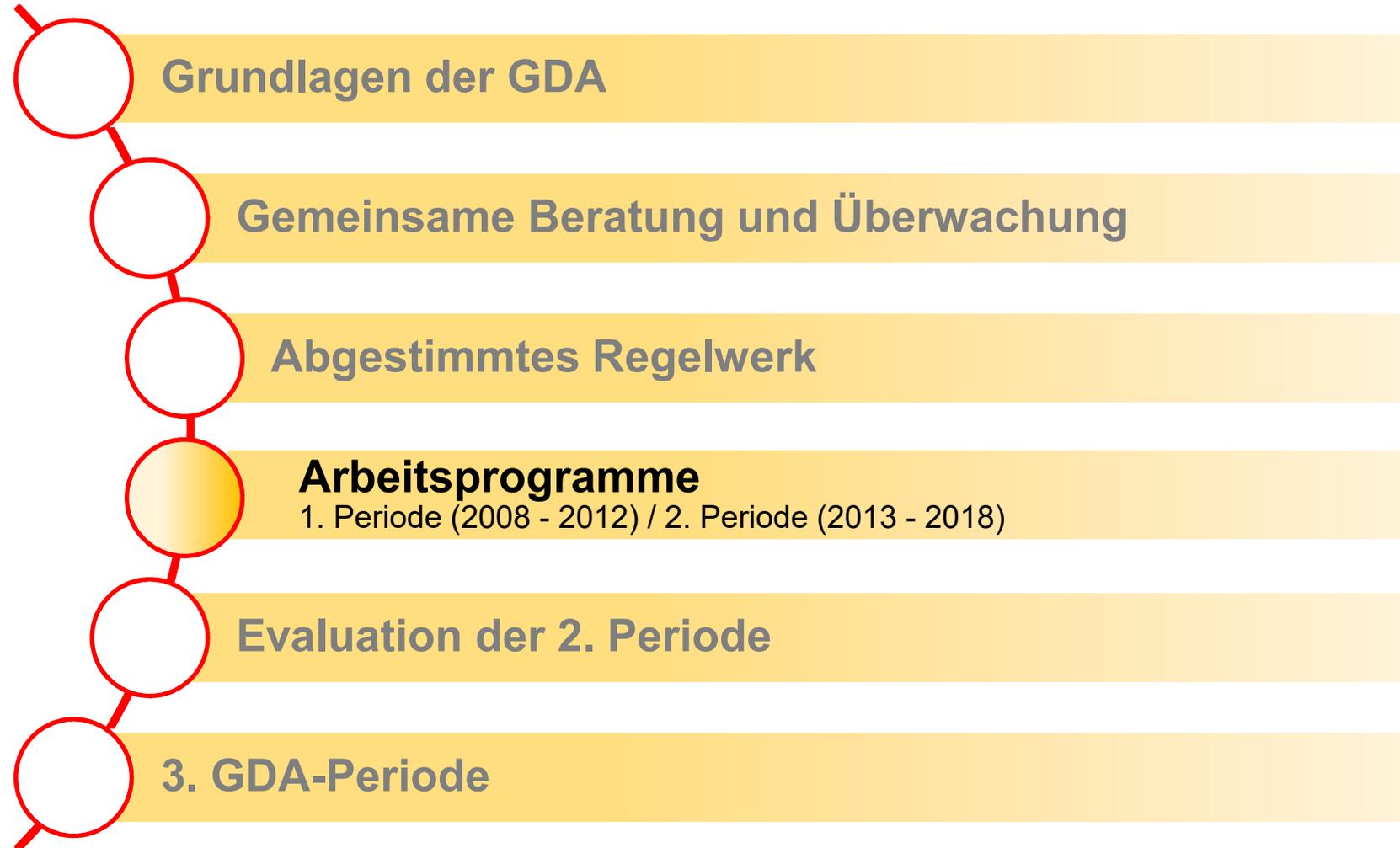
- Vorrang von staatlichen Vorschriften und Regeln
- Vermutungswirkung nur bei staatlichen Regeln
- Bedarfsprüfung bei Unfallverhütungsvorschriften
- Staatliches Recht → branchenübergreifend
UVT Regeln → branchenbezogen
- Kooperations- und Kombinationsmodell



Abgestimmtes Vorschriften- und Regelwerk Kooperations- & Kombinationsmodell

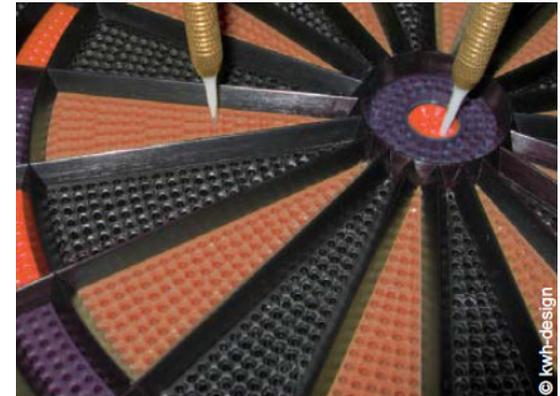


Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie



Gemeinsame Arbeitsschutzziele GDA Kampagne 2008 – 2012 (84. ASMK)

- 1. Verringerung von Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen**
- 2. Verringerung von Muskel-Skelett-Belastungen und Erkrankungen**
- 3. Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Hauterkrankungen**



unter Berücksichtigung von:

- Verbreitung und Förderung systematischer Ansätze
 - Arbeitsschutzorganisation
 - Gefährdungsbeurteilung
- besonderen Belangen der KMU
- psychischen Fehlbelastungen

GDA-Arbeitsprogramme (2008 - 2012)

Kategorie I - *Leuchtturmprogramme*

- Bau- und Montagearbeiten
- Zeitarbeit
- Sicher fahren und transportieren
- Büro
- Haut
- Pflege

Kategorie II

- Schule
- Ernährung
- Hotel
- Feinmechanik
- ÖPNV

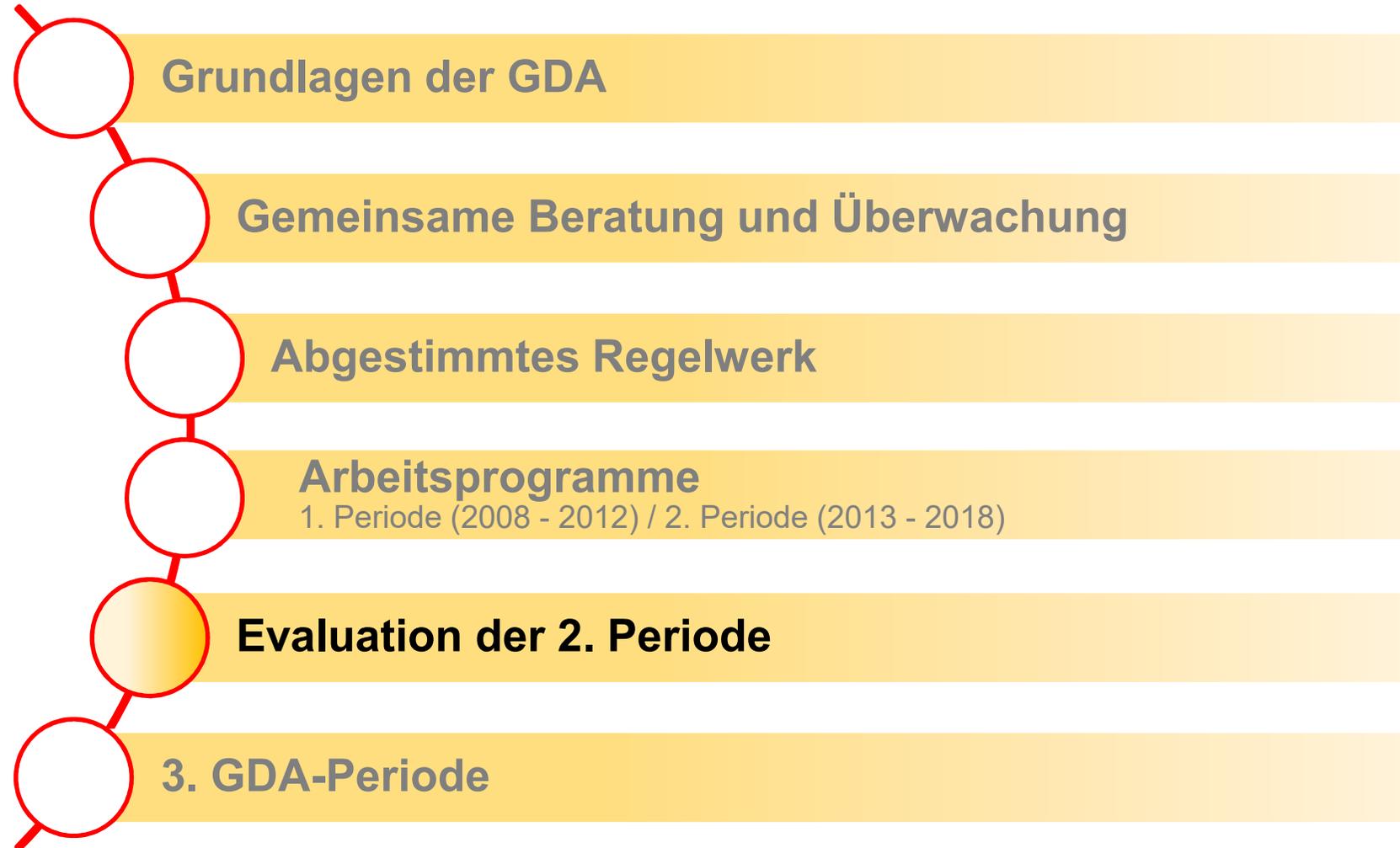


GDA-Arbeitsprogramme Ziele (2013 - 2018)

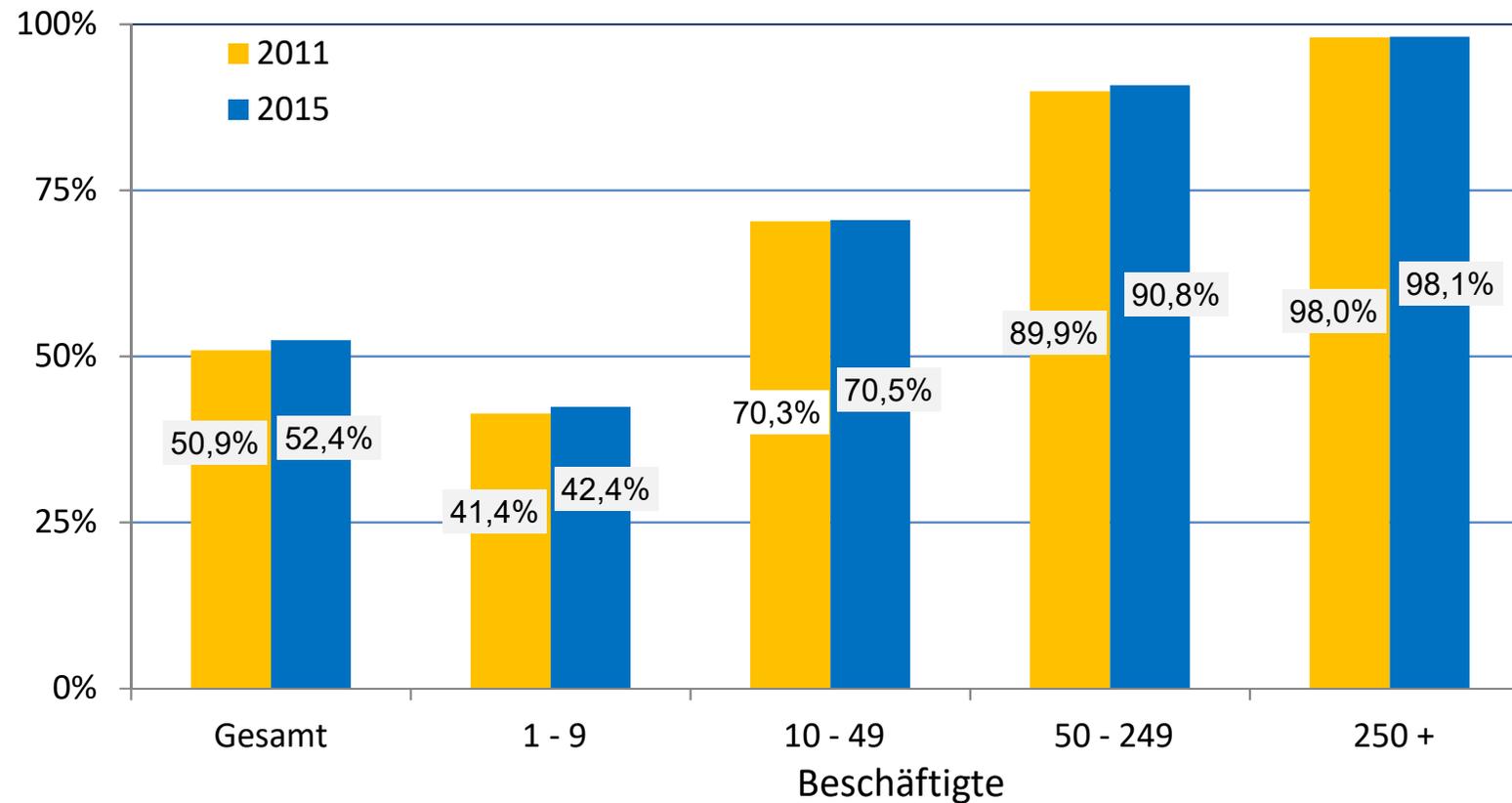


1. Verbesserung der **Organisation** des betrieblichen Arbeitsschutzes (**ORGA**)
2. Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im **Muskel-Skelett-Bereich** (**MSE**)
3. Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter **psychischer Belastung** (**PSYCHE**)

Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie

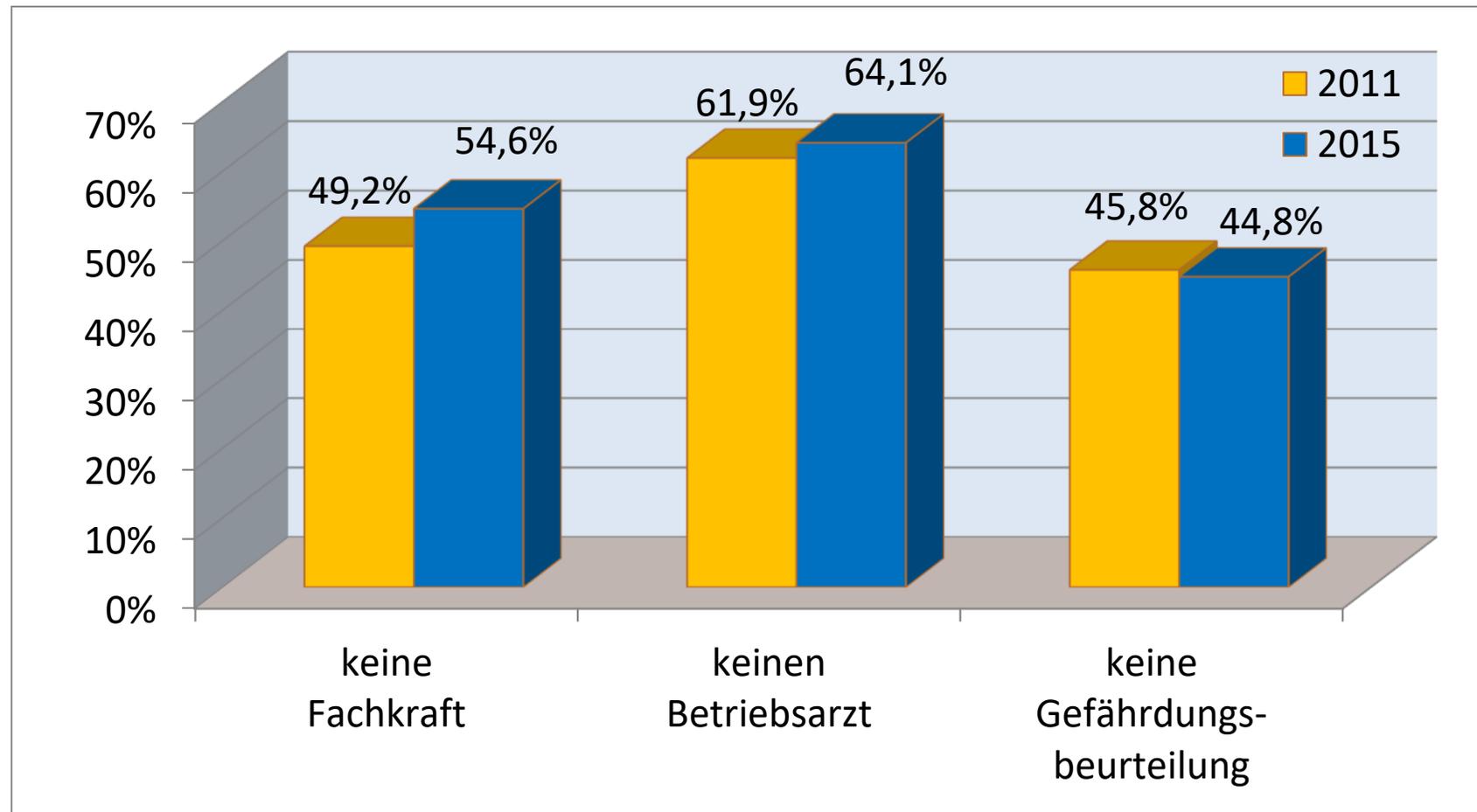


Anteil der Betriebe, die eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt haben (GDA)



Quelle: GDA Betriebsbefragung (2011 und 2015)

GDA – Betriebsbefragung – ASiG Betreuung



Fazit - Betriebs- und Beschäftigtenbefragung (I) - Auswirkungen auf den betrieblichen Arbeitsschutz -

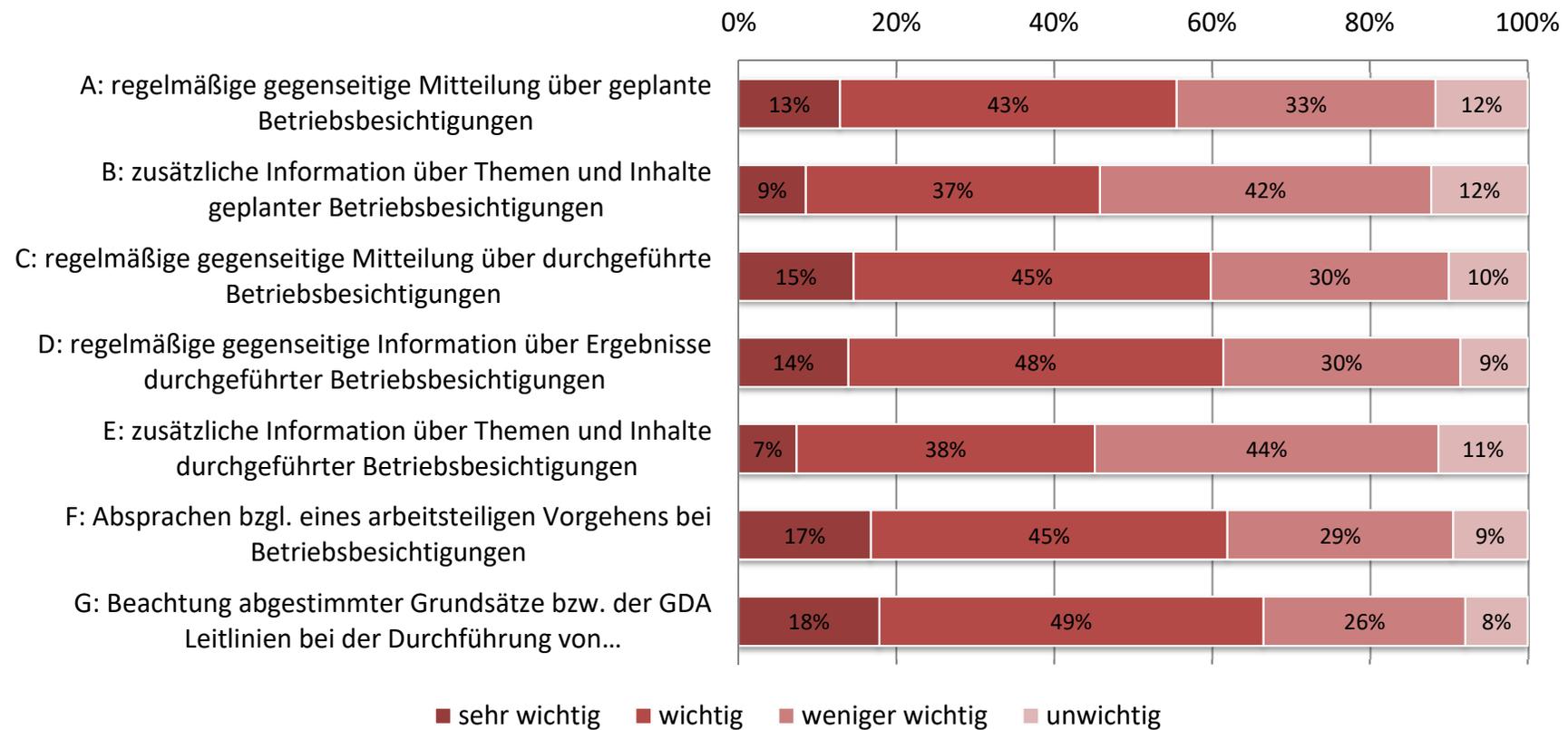
- Mit zunehmender **Betriebsgröße** ist die qualitative und quantitative Umsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes besser.
- In **Branchen**, mit überwiegend physische, mechanische und technische Tätigkeiten - wie in der Landwirtschaft und Produktion – ist die qualitative und quantitative Umsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes besser als in Dienstleistungsbranchen.
- Das Vorhandensein einer **Mitarbeitervertretung** (Personal-/ Betriebsrat) im Betrieb trägt dazu bei, dass die qualitative und quantitative Umsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes besser ist.
- Ein aktiveres **Vorgehen der staatlichen Aufsicht** verbessert die qualitative und quantitative Umsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes.

Fazit - Betriebs- und Beschäftigtenbefragung (II) - Entwicklung des betrieblichen Arbeitsschutz -

- insgesamt **stagnative Tendenz** im betrieblichen Arbeitsschutz
(Daten der GDA-Betriebs- und Beschäftigtenbefragungen 2011 und 2015)
 - **Umsetzung Gefährdungsbeurteilung:**
 - quantitativ kein substantieller Fortschritt
 - qualitativ nach wie vor Defizite
(z .B. mangelnde Berücksichtigung psych. Belastungen, Arbeitszeit)
 - **ASiG-Betreuung:**
 - keine Ausweitung, fortbestehende Lücken
 - auch durch alternatives Modell nicht kompensiert
- ▶ **Hauptsächlicher Handlungsbedarf im kleinbetrieblichen Bereich**

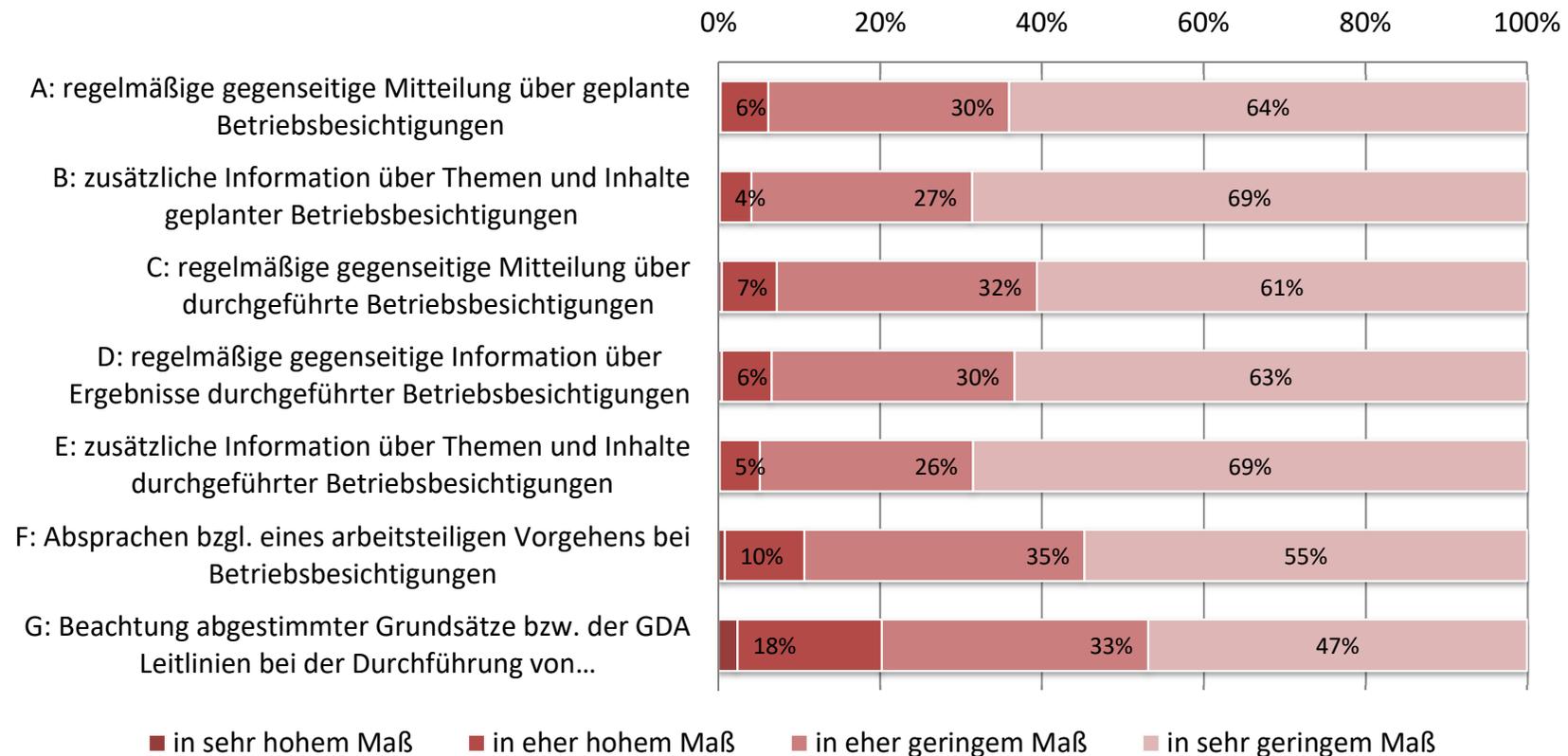
staatliche Arbeitsschutzbehörde

2.1 Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in der Zusammenarbeit mit dem jeweils anderen GDA-Träger?

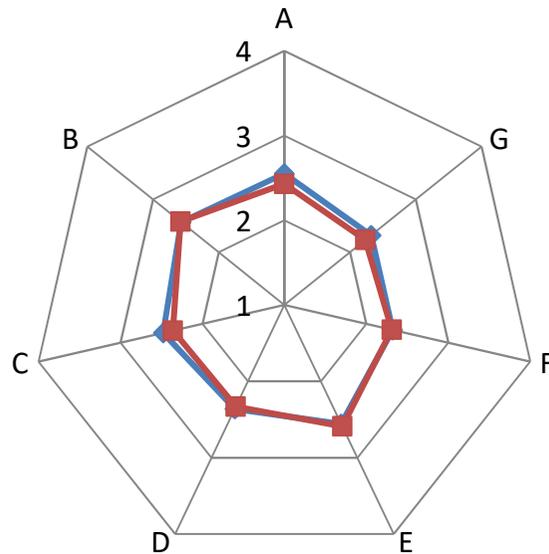


staatliche Arbeitsschutzbehörde

2.2 In welchem Maß werden folgende Aspekte in der Zusammenarbeit mit dem jeweils anderen GDA-Träger nach Ihrer Einschätzung tatsächlich umgesetzt?



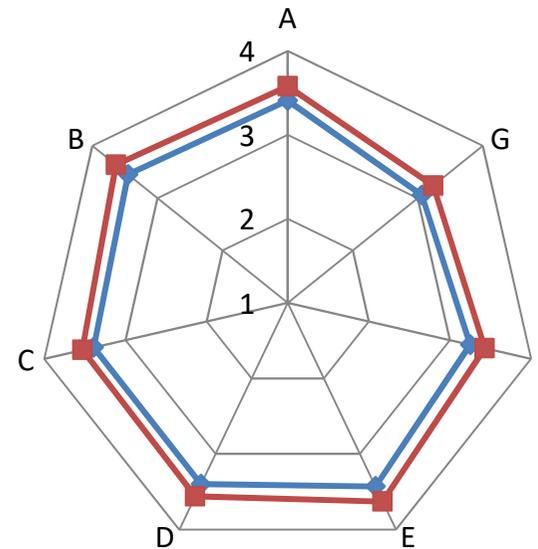
2.1 Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in der Zusammenarbeit mit dem jeweils anderen GDA-Träger?



Skala: 1=„sehr wichtig“ bis 4=„unwichtig“

◆ Unfallversicherungsträger (UVT) (N=885)

2.2 In welchem Maß werden folgende Aspekte in der Zusammenarbeit mit dem jeweils anderen GDA-Träger nach Ihrer Einschätzung tatsächlich umgesetzt?



Skala: 1=„in sehr hohem Maß“ bis 4=„in sehr geringem Maß“

■ staatliche Arbeitsschutzbehörde (N=762)

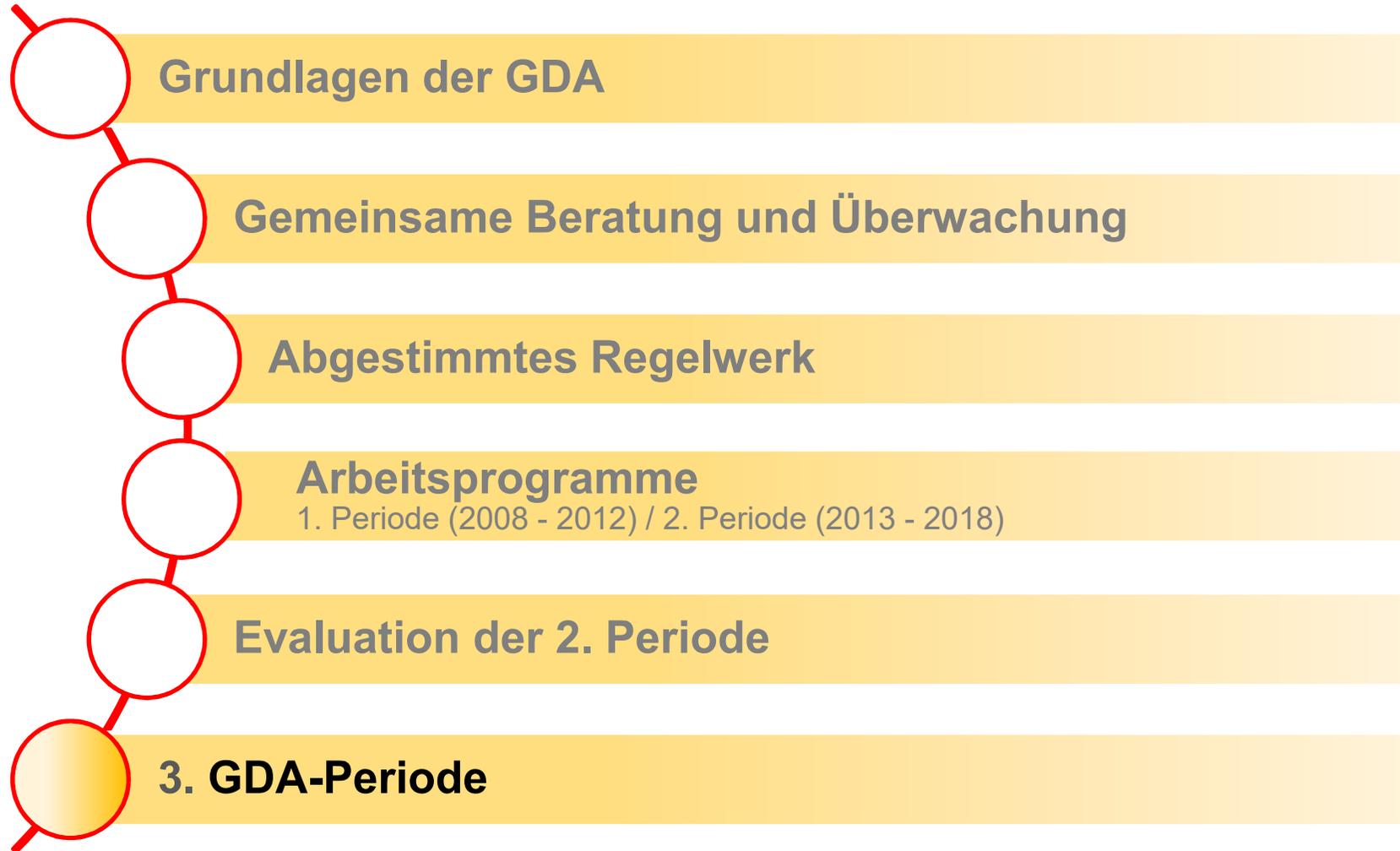
Fazit - Aufsichtspersonalbefragung

- **Akzeptanz abgestimmter Überwachungsgrundsätze und eines entsprechenden Aufsichtshandelns bei Aufsichtspersonal gestiegen, aber keineswegs durchgängig vorhanden:**
55% des Aufsichtspersonals (2012: 47%) sagen, dass GDA-Leitlinien als Instrumente für ein abgestimmtes, einheitliches Aufsichtshandeln gut geeignet sind
- **Deutliche Diskrepanz zwischen eingeschätzter Bedeutung und wahrgenommener Umsetzung:**
Knapp 2/3 des Aufsichtspersonals sehen Absprachen bzgl. eines arbeitseiligen Vorgehens bzw. Beachtung abgestimmter Grundsätze/Leitlinien bei Besichtigungen als wichtig an, aber nur rund 1/6 sehen dies in hohem Maße umgesetzt
- Als hauptsächliche Abstimmungshindernisse erscheinen das **Fehlen einer gemeinsamen Datenbasis, mangelnde Gelegenheit zu fachlichem Austausch** (3/4 des Aufsichtspersonals) und **unterschiedliche Vorgaben seitens Politik und Selbstverwaltungen** (2/3 der Aufsichtspersonals)

Einschätzung der Zusammenarbeit nach der 2. Periode

- GDA ist keine „freiwillige Veranstaltung, sondern **klare gesetzliche Verpflichtung**“
- Aufgabe „**Gemeinsame Arbeitsprogramme**“: **voll erfüllt**
- Aufgabe „**Abgestimmte Rechtssetzung**“: **erfüllt**
- Aufgabe „***Datenaustausch***“: **„stets bemüht“**
- Aufgabe „**abgestimmte Umsetzung gemeinsames Aufsichts- und Beratungskonzept**“: **Fehlanzeige**

Gemeinsame Deutsche Arbeits | schutz | strategie



Hintergründe der Neuaufstellung

- *kritische* Ergebnisse der GDA-Dachevaluation:
 - Geringe Bekanntheit/Akzeptanz der GDA in den eigenen Reihen
 - Wahrnehmung der GDA nur als Summe Arbeitsprogramme
 - Praktisch keine Fortschritte im gemeinsamen Alltagsbetrieb
 - Datenaustausch defizitär

→ Entscheidung der NAK:

„Fortsetzung der GDA erfordert ein neues grundsätzliches Commitment, dass GDA so gewollt ist, wie sie im Gesetz steht:

nämlich als verlässliche Partnerschaft mit abgestimmtem und arbeitsteiligem Handeln auf Grundlage eines gemeinsamen Beratungs- und Aufsichtskonzepts“

Neue Grundsatzvereinbarung:

- **Konzentration auf ein gemeinsames Aufsichtskonzept für den überschneidenden Aufgabenbereich „Überwachung und Beratung“**
 - Erarbeitung eines klaren „Überwachungsstandards“ auf Basis der GDA-Leitlinien
 - Absprache über vorzunehmende Regelüberwachungen mit Besichtigung mit Systembewertung auf dieser Basis
 - Schwerpunktsetzung auf KMU
 - Voller und nutzbarer Datenaustausch auf diese Basis

Ziele der 3. GDA-Periode

**Strategisches
Ziel:**

**Arbeit sicher und gesund gestalten:
Prävention mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung**

**Inneres
Ziel:**

**Abgestimmte Vorgehensweise bei der
Betriebsbesichtigung**

**Betriebliches
Ziel:**

**Arbeitsschutzorganisation und Stand der
Gefährdungsbeurteilung verbessern**

**drei
„Unterziele“:**

1. MSB verringern
2. Psychische Belastungen verringern
3. Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen sicherer machen

Arbeitsprogramme bekommen neue Struktur/Funktion

- Keine eigenständigen umfassenden „Überwachungsprogramme“ mehr
- Zusätzlich **drei Arbeitsprogramme** bei 10 % der Betriebsbesichtigungen
- gegenseitiger Austausch mit „Kernprozess“
Regelüberwachung
- Stärkere Bündelung der Gemeinsamkeiten (Öffentlichkeitsarbeit etc.)

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Ziele

- Gemeinsame Festlegung eines Standards für die Betriebsbesichtigung mit Systembewertung unter Berücksichtigung der GDA-Leitlinien
- Betriebsauswahl festlegen
- Datenaustausch regeln

Vorrangige Aufgabe

- Verbesserungen der betrieblichen Arbeitsschutzorganisation in den Betrieben
- Förderung der Durchführung angemessener Gefährdungsbeurteilungen in den Betrieben
- Anknüpfung an die 2. GDA Periode mit dem ORGA-Programm
- Evaluation zeigte einen weiteren Handlungsbedarf der Aufsichtsdienste im Arbeitsschutz

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Grundlegende Festlegungen für die 3. GDA-Periode

- jährlich rund **50.000 Besichtigungen**
(UVT und staatliche Arbeitsschutzbehörden)
in überwiegend Klein- und Mittelbetrieben (kleiner 250 Beschäftigte)
- Entwicklung eines Grunddatenbogens für beide Träger
- Entwicklung einer Handlungsanleitung zur Anwendung des Grunddatenbogens, um einheitliches Vorgehen sicherzustellen
- Evaluation der Ergebnisse durch anonymisierte Auswertung des Grunddatenbogens

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Gliederung Grunddatenbogen

- A Allgemeine Betriebsdaten
 - B Arbeitsschutzorganisation
 - C Gefährdungsbeurteilung
 - D Gesamtergebnis
- **Anbindung an die jeweiligen Fachdatenbögen der drei Arbeitsprogramme**

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Grunddatenbogen - A Allgemeine Betriebsdaten

A. Allgemeine Betriebsdaten					
1	Name der Betriebsstätte				
	Straße und Hausnummer.				
	PLZ und Ort der Betriebsstätte				
1 a	Die Auswahl des Betriebes erfolgt: <input type="checkbox"/> risikoorientiert <input type="checkbox"/> statistisch				
2	Besichtigungsdatum:				
3	Aufsichtspersonal gehört zu: Arbeitsschutzverwaltung: Unfallversicherungsträger:				
4	ASV- bzw. UVT-Kennnummer der Betriebsstätte:				
5	BA-Datennummer (optional):				
6	ERNA-Datennummer (optional):				
7	Teilnehmende Funktionsträger: <input type="checkbox"/> Arbeitgeber/Verantwortlicher <input type="checkbox"/> Betriebliche Interessenvertretung (BR, PR) <input type="checkbox"/> Fachkraft für Arbeitssicherheit (Sifa) <input type="checkbox"/> Betriebsarzt (BA) <input type="checkbox"/> Sicherheitsbeauftragte				
8	Bundesland:				
9	Gesamtanzahl der Beschäftigten: <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	X			
X					
10	Wirtschaftszweig (NACE, vierstellig): <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>				
11	Betriebliche Interessenvertretung vorhanden: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
12	Art der sicherheitstechnischen Betreuung? Regelbetreuung durch Sifa <input type="checkbox"/> intern <input type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> alternative Betreuung <input type="checkbox"/> Keine				
13	Art der betriebsärztlichen Betreuung? Regelbetreuung durch BA <input type="checkbox"/> intern <input type="checkbox"/> extern <input type="checkbox"/> alternative Betreuung <input type="checkbox"/> Keine				

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Grunddatenbogen - B Arbeitsschutzorganisation

B. Arbeitsschutzorganisation				
B.1. Verantwortung und Aufgabenübertragung				
1	Die Verantwortung und Aufgabenbereiche im Arbeitsschutz sind geregelt. <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitgeber selbst <i>oder</i> • schriftliche Übertragung. 	<input checked="" type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
2	Der Arbeitgeber und die Führungskräfte: <ul style="list-style-type: none"> • kennen ihre Aufgaben und Verantwortung, • sind für ihre Aufgaben qualifiziert, • sind mit Befugnissen ausgestattet und • verfügen über die notwendigen Ressourcen. 	<input checked="" type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
3	Der Arbeitgeber: <ul style="list-style-type: none"> • überwacht die anforderungsgerechte Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben, • kontrolliert die Aufgabenerledigung und • leitet ggf. Korrekturmaßnahmen ein. 	<input checked="" type="checkbox"/> grün <input type="checkbox"/> entfällt	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Grunddatenbogen - C Gefährdungsbeurteilung

C. Gefährdungsbeurteilung				
C.1. Prozess der Gefährdungsbeurteilung				
1	Die methodische Vorgehensweise ist nachvollziehbar bezüglich der: <ul style="list-style-type: none"> • Systematik des Prozesses • notwendigen Beteiligungen (AG, Sifa, BA, Betriebsrat) und • Festlegung von Verantwortlichkeiten. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
C.2. Ermittlung und Beurteilung von Gefährdungen und Festlegung von Maßnahmen				
1	Die wesentlichen Gefährdungen sind: <ul style="list-style-type: none"> • ermittelt und • zutreffend bewertet. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
2	Bei der Auswahl der festzulegenden Maßnahmen wird berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> • der Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Hygiene sowie gesicherte arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse und • die Rangfolge der Maßnahmen nach § 4 ArbSchG. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
3	Besondere Personengruppen sind berücksichtigt.	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
C.3. Umsetzung der Maßnahmen und die Wirksamkeit				
1	Die festgelegten Maßnahmen sind vollständig umgesetzt.	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
2	Die Wirksamkeit ist überprüft: <ul style="list-style-type: none"> • die Maßnahmen sind geeignet und • die Gefährdungen sind beseitigt bzw. hinreichend reduziert. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Grunddatenbogen - C Gefährdungsbeurteilung

C.4. Dokumentation				
1	Die Dokumentation ist angemessen bezüglich: <ul style="list-style-type: none"> des Ergebnisses der Gefährdungsbeurteilung, der festgelegten Maßnahmen des Arbeitsschutzes und des Ergebnisses ihrer Überprüfung. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
C.5. Fortschreibung				
2	Die Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung erfolgt: <ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich bzw. anlassbezogen. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
C.6. Überprüfung im Betrieb (Compliance)				
1	Stichprobe von zwei unterschiedlichen Arbeitsplätzen bzw. Tätigkeiten im Betrieb: 1.: 2.:			
2	Ergebnis der Stichprobe (Compliance): <ul style="list-style-type: none"> die Gefährdungen sind zutreffend ermittelt, die Gefährdungen sind zutreffend beurteilt und die Maßnahmen sind umgesetzt und wirksam. 	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Grunddatenbogen – D Ergebnisse

D. Ergebnisse	
Gesamtbewertung der Arbeitsschutzorganisation (aus Abschnitt B)	<input type="checkbox"/> geeignet <input type="checkbox"/> teilweise geeignet <input type="checkbox"/> nicht geeignet
Gesamtbewertung der Gefährdungsbeurteilung (aus Abschnitt C)	<input type="checkbox"/> angemessen durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht angemessen durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt
Verwaltungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/> entfällt <input type="checkbox"/> mündliche Feststellung <input type="checkbox"/> Besichtigungsschreiben <input type="checkbox"/> Anordnung / Zwangsgeldfestsetzung <input type="checkbox"/> OWi-Verfahren

Anzahl der Betriebsbesichtigungen mit Systembewertungen über die gesamte GDA-Periode

Beschluss der NAK

- **200.000** Betriebsbesichtigungen werden insgesamt von beiden Trägern durchgeführt.
- Aufteilung der Betriebsbesichtigungen erfolgt nach folgenden Kriterien:
 - **150.000** Betriebsbesichtigungen **risikoorientiert**
 - **50.000** Betriebsbesichtigungen im Rahmen einer **Zufallsstichprobe**

Betriebsbesichtigung mit Systembewertung

Zusammenspiel mit den Arbeitsprogrammen

- 10 % der Betriebsbesichtigungen mit Systembewertungen erfolgen zusammen mit einem der Arbeitsprogramme:
 - *Muskelskeletbelastungen*
 - *psychische Belastungen oder*
 - *krebserzeugende Gefahrstoffe*
- Anlassbezogene Auswahl der Arbeitsprogramme
- Bögen und Handlungsanleitungen sind untereinander abgestimmt

Arbeitsprogramm MSB Struktur des Fachdatenbogens

- ➔ **Auslösefrage** & Belastungsarten
- ➔ **A1-A6:** Sachstand der Arbeitsschutzmaßnahmen
- ➔ **B:** Entwicklungsfelder/ Verbesserungspotenziale
- ➔ **C:** Ergebnisse

Auslösefrage		
Folgende Belastungen des Muskel-Skelett-Systems treten erhöht im Betrieb auf:		
Belastung des Muskel-Skelett-Systems	Typische Tätigkeiten (Beispiele)	vorhanden
Manuelles Heben, Halten und Tragen von Lasten ab 3 kg Lastgewicht	Auf- und Abladen von Säcken, Sortieren von Paketen, Kommissionieren	<input type="checkbox"/>
Manuelles Ziehen und Schieben von Lasten	mit Muskelkraft und Flurförderzeugen (z.B. Trolleys, Wagen), Hängebahnen oder Hängekränen	<input type="checkbox"/>
Arbeiten in Körperzwangshaltung	Fliesenlegen, Handschweißen, dauerhafte Arbeit am Mikroskop	<input type="checkbox"/>
Ausübung von Ganzkörperkräften	Bedienen großer Hebel, Montagearbeiten mit	<input type="checkbox"/>

A. Sachstand der Arbeitsschutzmaßnahmen bzgl. MSB					
1	Der Betrieb verwendet geeignete Instrumente für die Bewertung von MSB.	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot	<input type="checkbox"/> entfallen
2	Der Betrieb hat geeignete Maßnahmen mit Blick auf MSB ergriffen.	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot	<input type="checkbox"/> vorhanden
3	Der Betrieb hat das TOP Prinzip bei den Maßnahmen hinsichtlich MSB berücksichtigt.	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot	<input type="checkbox"/>
4	Im Rahmen der Unterweisung erfolgt eine Anleitung direkt am Arbeitsplatz zur Vermeidung physischer Fehlbelastungen.	<input type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot	<input type="checkbox"/>
5	Die Notwendigkeit der arbeitsmedizinischen Vorsorge hinsichtlich MSB ist geprüft und sie wurde entsprechend der Rechtsvorschriften veranlasst, angeboten bzw. ermöglicht.	<input type="checkbox"/> grün		<input type="checkbox"/> rot	
6	Erkenntnisse aus der arbeitsmedizinischen Vorsorge sind in die Gefährdungsbeurteilung einbezogen.	<input type="checkbox"/> grün		<input type="checkbox"/> rot	

B. Entwicklungsfelder/Verbesserungspotenziale aus Sicht des Aufsichtspersonals	
1	Der Betrieb kann bezüglich MSB künftig am besten unterstützt werden durch: (maximal zwei Antworten)

- entfällt
- arbeitsmedizinische Betreuung
- sicherheitstechnische Betreuung

C. Ergebnisse		
1	Gesamtbewertung der Gefährdungsbeurteilung im Zusammenhang mit MSB:	<input type="checkbox"/> angemessen durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht angemessen durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt
2	Abgeleitete Verwaltungsmaßnahmen im Zusammenhang mit MSB:	<input type="checkbox"/> entfällt <input type="checkbox"/> mündliche Feststellung <input type="checkbox"/> Besichtigungsschreiben <input type="checkbox"/> Anordnung / Zwangsgeldfestsetzung <input type="checkbox"/> OWi-Verfahren

Arbeitsprogramm „Sicherer Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen“

Auslösefrage

- 12 besonders verbreitete krebserzeugende Gefahrstoffe
- Betriebsauswahl in Abhängigkeit des Vorkommens der ausgewählten Gefahrstoffe in bestimmten Branchen

Materialien

- Fachdatenbogen
- Handlungshilfe
- Stoffinformationsblätter
- Branchen Liste
- GDA Gefahrstoff-Check

GDA Sicherer Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen - Fachdatenbogen -

Auslösefrage					
Mit welchen nachfolgenden krebserzeugenden Gefahrstoffen werden Tätigkeiten durchgeführt bzw. welche können entstehen oder werden freigesetzt?					
		vorhanden		vorhanden	
	Dieselmotoremissionen (DME)	<input type="checkbox"/>	Nickel-Verbindungen	<input type="checkbox"/>	
	Formaldehyd	<input type="checkbox"/>	Trichlorethylen (TRI)	<input type="checkbox"/>	
	Hartholzstaub	<input type="checkbox"/>	4,4'-Methyldianilin	<input type="checkbox"/>	
	Chrom(VI)-Verbindungen	<input type="checkbox"/>	Cobalt und Cobalt-Verbindungen	<input type="checkbox"/>	
	Quarzstaub	<input type="checkbox"/>	Asbest	<input type="checkbox"/>	
	Benzol	<input type="checkbox"/>	Benzo[a]pyren	<input type="checkbox"/>	
I.	Der GDA Gefahrstoff-Check wurde vom Betrieb vor der Betriebsbesichtigung durchgeführt.		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> unbekannt
A. Sachstand der Arbeitsschutzmaßnahmen bzgl. der oben genannten krebserzeugenden Gefahrstoffe					
1	Ein vollständiges Gefahrstoffverzeichnis bzgl. krebserzeugender Gefahrstoffe wird geführt.		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

Arbeitsprogramm Psyche

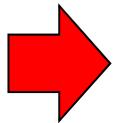
GDA - Miteinander und systematisch für gute Arbeitsgestaltung bei psychischer Belastung – Fachdatenbogen

Fachdatenbogen mit
Auslösefragen

Auslösefrage				
	Folgende psychische Belastungsfaktoren sind im Betrieb zu erwarten oder bereits festgestellt worden:			
Merkmalsbereich	Beispiele für möglicherweise kritische Ausprägungen		Vorhanden	
Arbeitsinhalt / Arbeitsaufgabe	Hohe Arbeitsintensität, schwieriger Kunden-/ Schüler-/ Patientenkontakt, wenig Handlungsspielraum, monotone Arbeit, ungünstiges Informationsangebot, unklare Verantwortung, unpassende Qualifikation		<input checked="" type="checkbox"/>	
Arbeitsorganisation und Arbeitszeit	Ungünstige Arbeitszeitgestaltung, Schichtarbeit, Arbeit auf Abruf, häufige Unterbrechungen, mobile Arbeit, erhöhte Anforderungen an Flexibilität oder Erreichbarkeit, Belastungsspitzen		<input checked="" type="checkbox"/>	
Arbeitsumgebung	Lärm, ungünstige Beleuchtung, Enge, Kälte /Hitze		<input checked="" type="checkbox"/>	
Soziale Beziehungen	zu geringe / hohe Zahl sozialer Kontakte, Konflikte, fehlende Ressourcen der Führungskräfte (Qualifikation, Zeit)		<input checked="" type="checkbox"/>	
A. Maßnahmen zu Schlüsselfaktoren psychischer Belastung				
1	Es wurden Maßnahmen hinsichtlich der Arbeitsintensität ergriffen. <ul style="list-style-type: none"> Anpassung von zur Verfügung stehender Zeit an die geforderte Arbeitsmenge und Qualität Regelungen zum Umgang mit Belastungsspitzen Regelungen zum Umgang mit Arbeitsunterbrechungen Maßnahmen zum Umgang mit erforderlicher Daueraufmerksamkeit Mitarbeiterbeteiligung bei Organisation und Planung 	<input checked="" type="checkbox"/> grün	<input type="checkbox"/> gelb	<input type="checkbox"/> rot
		<input checked="" type="checkbox"/> entfällt		

Zeitplan der dritten GDA-Periode

- 01.06.2021 Start der Umsetzung der Besichtigungen mit Systembewertung in den Betrieben
- 01.06.2021 Start der Erfassung der Daten über PORTSOL19 und Server Brandenburg, Fertigstellung der Erfassungsprogramme der einzelnen Träger
- 01.08 2021 Start der Pilotierung der Arbeitsprogramme für zwei Monate
- 01.01.2022 Start der Umsetzung der Arbeitsprogramme in den Betrieben
- 31.05.2025 Ende der Umsetzung der Besichtigungen mit Systembewertung und der Arbeitsprogramme in den Betrieben



Überführung in die allgemeine Besichtigungspraxis der Träger



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Steffen Röddecke
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf
email: steffen.roeddecke@mags.nrw.de